

# Gesamtsanierung und Erweiterung Schulhaus Egg, 5608 Stetten

Referenz für Architektur



## Auftraggeber

Einwohnergemeinde Stetten  
Stephan Schibli, Gemeinderat, Projektleitung Auftraggeber, T 056 470 70 70

## Auftragsart

einstufiges Planerwahlverfahren, 1. Rang

## Leistungen

Generalplanermantel: alle Phasen  
Gesamtsanierung: Phase 32-53  
Anbau und Erweiterung: Phase 31 – 53

## Projektleitung / QS / Bauleitung

Andreas Stalder / Stefan Lüthi / Antonio Rosati

## Kosten BKP 1-9

3.85 Mio. CHF

## Energiestandard

-

## Termine

Planungsbeginn: Januar 2018  
Baustart: Herbst 2018, Bezug Anbau März 2019, Bestand Sommer 2019

## Status

Baueingabe eingereicht, Ausschreibungsphase ausgelöst

## Generalplanerteam

Generalplanung, Architektur, Bauleitung

arge MAI Architekten + enorm32 Architekten

## Ingenieur Holzbau

Lauber Ingenieure AG, Luzern

## Ingenieur Betonbau

Wälli AG Ingenieure, Horw

## Elektroplaner

ELGI-Plan GmbH, Hochdorf

## HLS-Planer

Imboden Solista GmbH, Horw

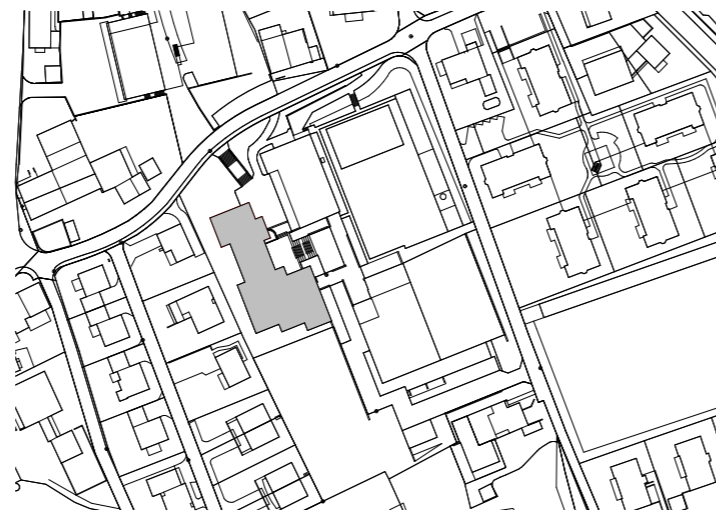
## Weitere Planer und Spezialisten

## Bauphysik

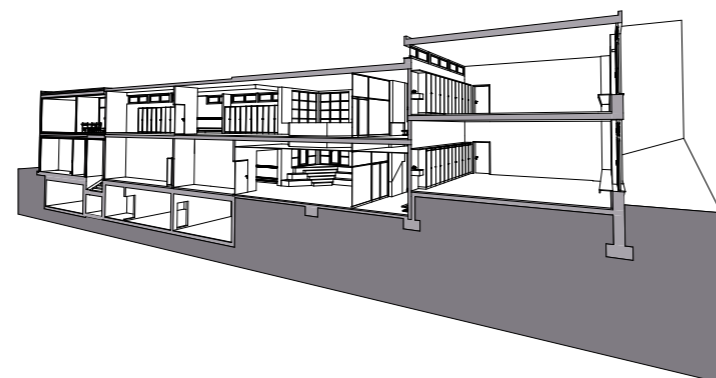
RSP Bauphysik AG, Luzern

## Begründung & Charakterisierung

Öffentlicher Auftraggeber, Sanierung einer Schulanlage mit einer Erweiterung, Primarschulhaus mit Fachräumen und Mehrzweckräumen, Umgang mit bestehender Situation, Ertüchtigungen im Bereich Absturzsicherheit, Brandschutz, Erdbeben und behinderten gerecht Bauen (Einbau von Liftanlage), neuer Innenausbau, Bauarbeiten in Etappen, Bauen unter Betrieb



Situation



Längsschnittperspektive

Schulraumplanung Schulanlage Ost. Präqualifikation zu Planerwahlverfahren

## Ausgangslage

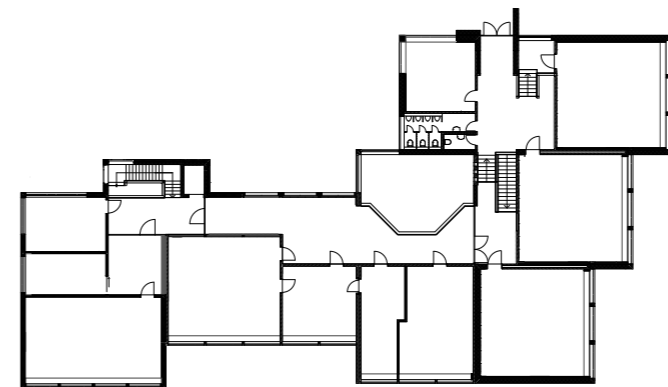
Das Schulhaus Egg wurde 1966 vom Architekturbüro Hänni + Hänggli Baden geplant und gebaut. 1985 ist das Schulhaus durch Dinkel Architekten Niederrohrdorf erweitert worden. 2006 kam zur bestehenden Schulanlage das Oberstufenschulhaus der Architekten Jäger und Zäh aus Zürich dazu. 2012 sind die Mehrzweckhalle und die Hauptdächer des alten Schulhauses durch die Architheke AG, Brugg saniert worden. Die arge MAI + enorm32 Architekten, Luzern erhielt Ende 2017 den Zuschlag für die Gesamtsanierung des Schulhauses Egg auf der Basis eines bestehenden Vorprojektes. Die Auftragsanalyse zeigte diverse Mängel des Vorprojektes auf. Der neue Lösungsansatz wurde vom Gemeinderat genehmigt und von der Gemeindeversammlung am 12. Juni 2018 angenommen.

## Das Projekt

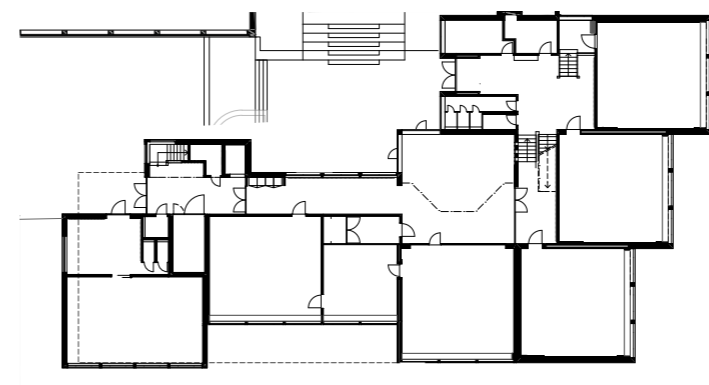
Die Qualitäten des bestehenden Schulhauses werden erhalten und die Erschliessung optimiert. Die Erweiterung lehnt sich in der Raumstruktur und in der Materialisierung am Bestand an. Ein 2-geschossiger Anbau in Hybridbauweise (Beton / Holzelement) erweitert den Bestand um einen Klassenraum, Räume für Tagesstrukturen und eine vertikale Erschliessungszone mit Treppen und Liftanlage.

## Raumprogramm

Im Anbau sind zwei Nutzungsgruppen angeordnet. Im Erdgeschoss befinden sich die Räume der Tagesstruktur mit IV-WC Anlage. Die Umnutzung dieser Raumgruppe in einen Kindergarten ist ohne grossen Aufwand möglich. In Obergeschoss befindet sich ein Gruppenraum, ein Lehrzimmer und ein Klassenzimmer mit Garderobe.

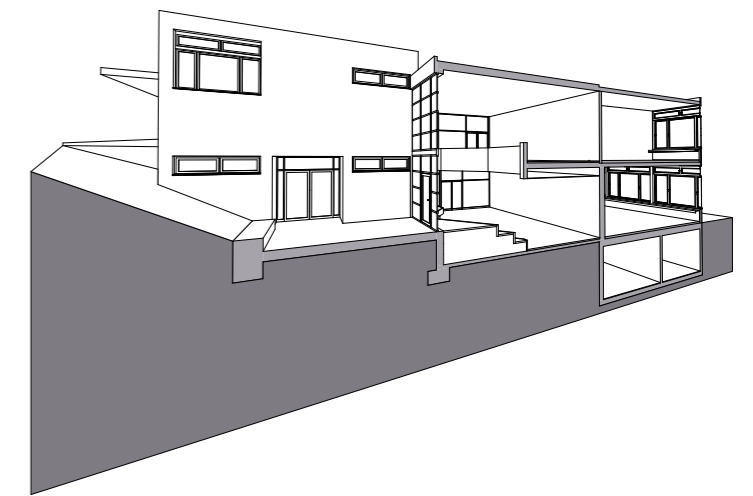


Obergeschoss



Erdgeschoss

arge MAI Architektur GmbH & enorm32 Architekten HTL GmbH | Vonmattstrasse 32 a, 6003 Luzern | T 041 240 55 11 | F 041 240 36 03 | info@maiarchitektur.ch



Querschnittperspektive

## Dämmkonzept

Die in die Schulanlage integrierte Holzschnitzelfeuerung versorgt das Gebäude mit CO2 neutral erzeugter Wärme. Die Gebäudehülle wird wärmetechnisch ertüchtigt. Der 66er Bau wird mit einer Innendämmung und Ergänzungen in den Deckenrandbereichen saniert, die Fenster und Türen werden ersetzt.

## Sicherheit

Das Gebäude wird brandtechnisch ertüchtigt. Das bedeutet den Einbau von Brandabschnitt bildenden Abschlüssen in den Korridoren und den Einbau von nicht brennbarer Materialien in den Vertikalerschliessungen. Die Absturzsicherungen werden den geänderten Anforderungen angepasst.

## Erschliessung

Im Anbau wird ein neues Treppenhaus mit Lift erstellt. Das ermöglicht die behindertengerechte Erschliessung des gesamten Neubaus und grossen Teilen der bestehenden Anlage.

## Materialisierung

Bei der Materialisierung wird Wert auf Funktion, Dauerhaftigkeit und einen günstigen Unterhalt gelegt. Der im Bestand erhaltene Kunststein wird erneuert und kommt im neuen Korridor und Treppenhaus wieder zum Einsatz. Die Klassenzimmer erhalten einen Linoleum Bodenbelag, an den Wänden kommt ein gestrichenes Vario Vlies zur Anwendung. Der Kellenwurf der bestehenden Fassaden wird beim Anbau wiederverwendet

Aula

